



# **JobCenter**

Landkreis Böblingen

## **Jahresbericht 2009**



**JobCenter**

LANDKREIS BÖBLINGEN



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
1 Entwicklung der Leistungsempfänger .....	1
2 Kosten des Landkreises (Unterkunft/sonstige Leistungen) .....	5
3 Die passiven Leistungen des Bundes (ALGII/Sozialgeld):.....	7
4 Sozialdaten .....	10
5 Controllingverfahren .....	16
6 Schluss .....	18

## Vorwort

Der Jahresbericht 2009 versucht in Form von Daten, Skalen und Tabellen Ihnen die Leistungsfähigkeit des JobCenters Landkreis Böblingen Nahe zu bringen. Es ist eine Leistungsbilanz, die vor dem **Hintergrund schlechter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und einer nicht mehr abreißenden Diskussion um die Rechtsform der JobCenter** entstanden ist.

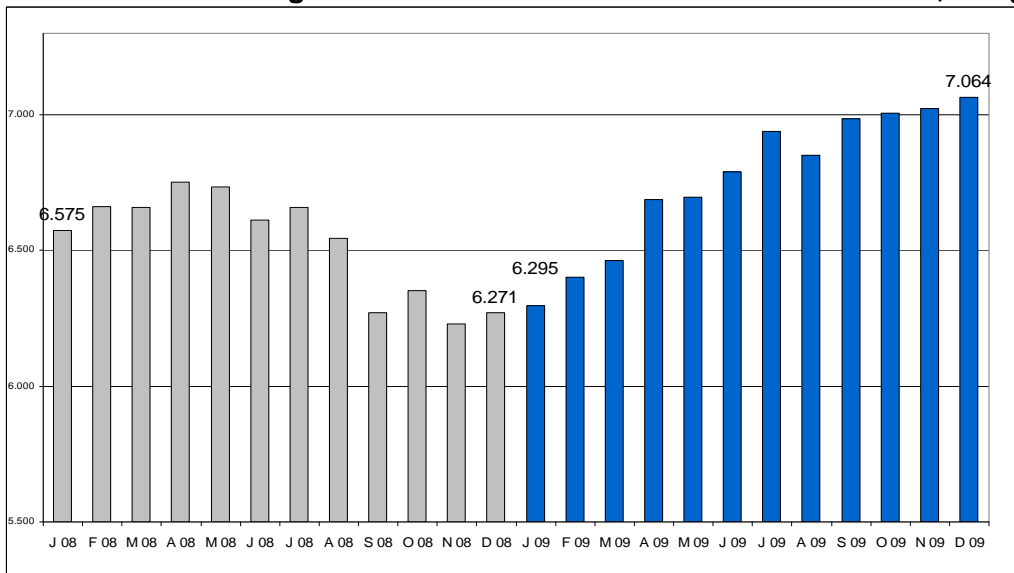
2009 war somit das erste Jahr in unserer jungen Geschichte, in dem wir mit unserem wichtigsten Instrument – **der Integration in Arbeit** - weder steigende Fallzahlen noch steigende Aufwendungen unserer Träger verhindern konnten.

Dabei kam es zu **keinen unliebsamen Überraschungen**, da wir in allen Bereichen, die in uns gesetzten Erwartungen, trotz einer Wirtschafts- und Strukturkrise, erfüllen konnten.

## 1 Entwicklung der Leistungsempfänger

Konnten wir im November 2008 noch von einem historischen Tiefstand der Fallzahlen sprechen, so **steigerte sich 2009 die Zahl der Leistungsempfänger kontinuierlich** auf den Jahreshöchststand im Dezember 2009 von 7.064 Bedarfsgemeinschaften.

**Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften<sup>1</sup> ist seit Dezember 2008 um 12,6%<sup>2</sup> gestiegen.**

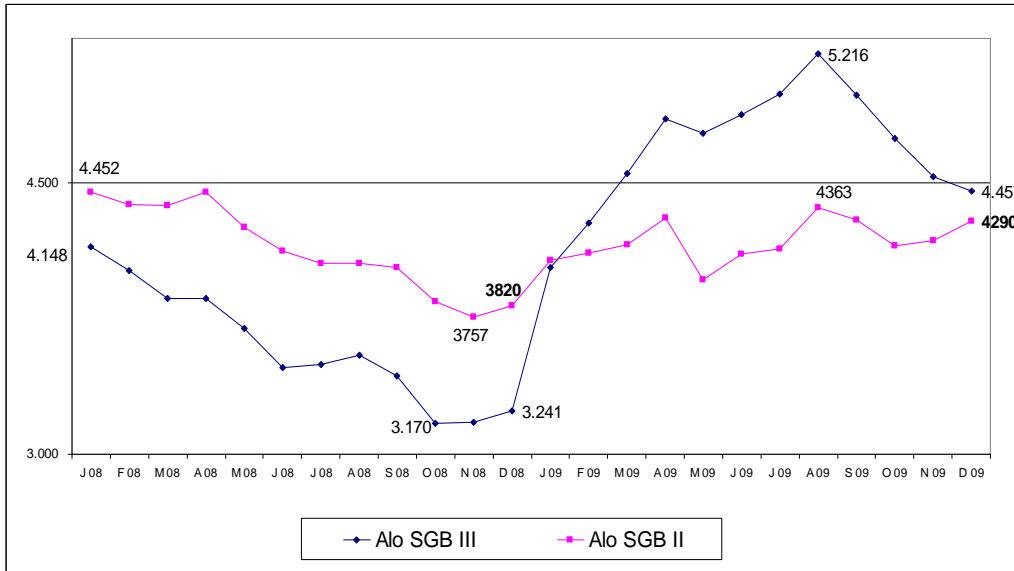


Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit

<sup>1</sup> nicht revidierte Zahl der Bedarfsgemeinschaften= ALGII Empfänger mit Familienangehörigen, die Anspruch auf Sozialgeld haben

<sup>2</sup> Baden-Württemberg: +10,8 Prozent

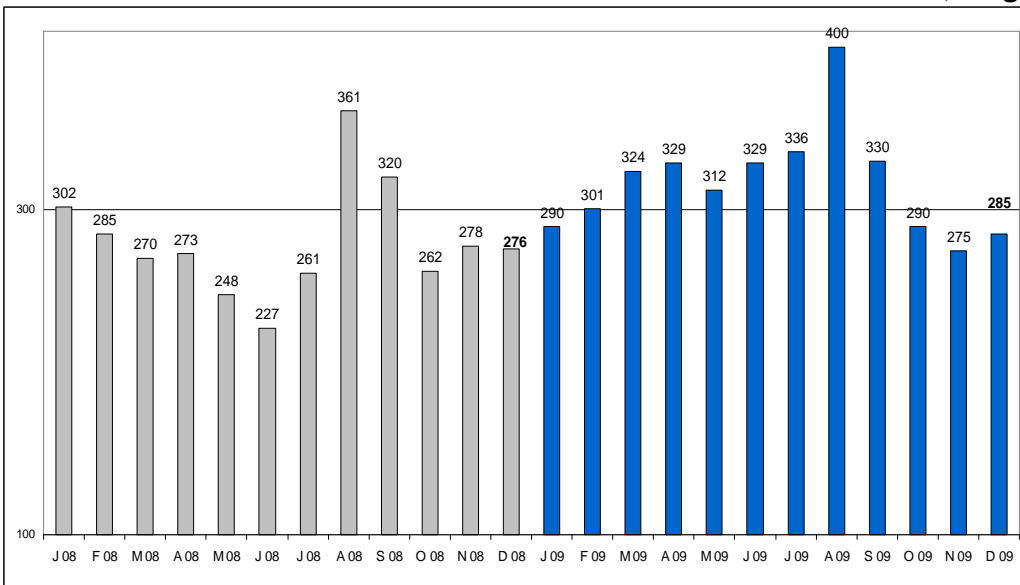
Die Zahl der Arbeitslosen –nur ALG II- ist seit Dezember 2008 um 12,3%<sup>3</sup> gestiegen.



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der Arbeitslosen im **U25-Bereich** ist erfreulicherweise **2009 nicht kontinuierlich gestiegen** und verbleibt trotz Wirtschaftskrise auf dem uns bekannten Niveau der letzten Jahre.

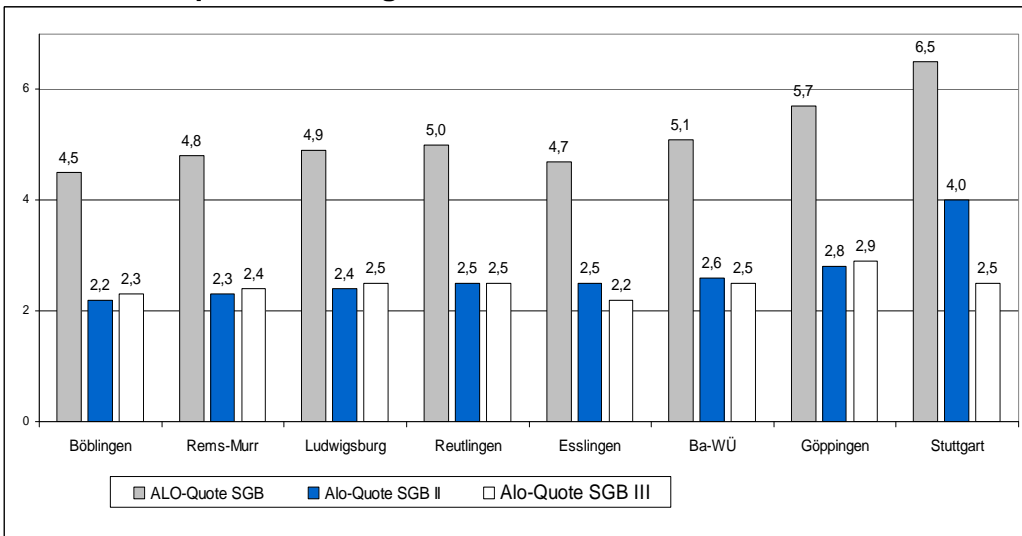
Die Zahl der Arbeitslosen U 25 ALG II- ist seit Dezember 2008 um 3,2% gestiegen.



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit

<sup>3</sup> Baden-Württemberg: +14,2%

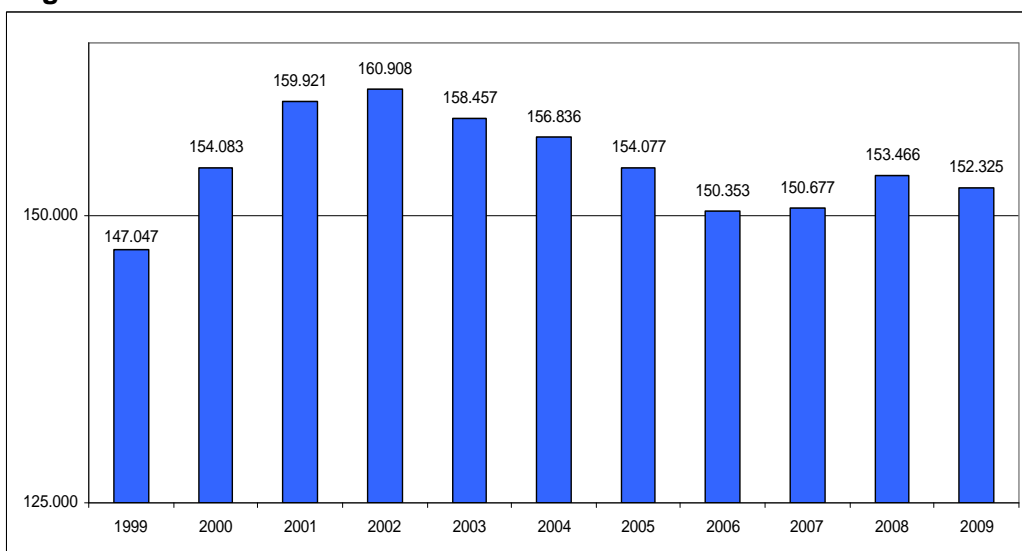
## Arbeitslosenquoten im Vergleich



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit Dez. 2009 Arbeitslosenquoten (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

**Erstmalig** – und das auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise – hat der Landkreis Böblingen die **geringste Arbeitslosenquote** in der Region. Entscheidend hierfür ist, dass in vielen Großbetrieben im Landkreis mit hohem **Kurzarbeiteranteil** weniger Beschäftigte entlassen wurden. In Zeiten des Wirtschaftsbooms hat die industrielle Monostruktur den Nachteil, dass diese nur sehr verhalten zusätzliche versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse schafft. In Zeiten der Wirtschaftskrise ist diese Monostruktur ein Segen, da mit Hilfe der Kurzarbeit Arbeitslosigkeit verhindert wird.

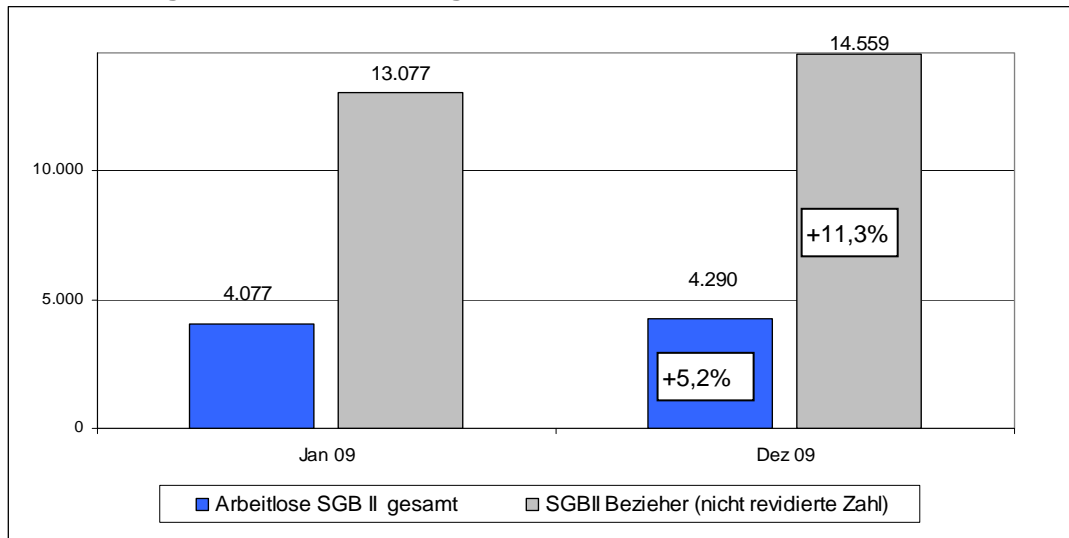
## Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Landkreis Böblingen



Quelle: Landesamt für Statistik/Statistik Bundesagentur für Arbeit

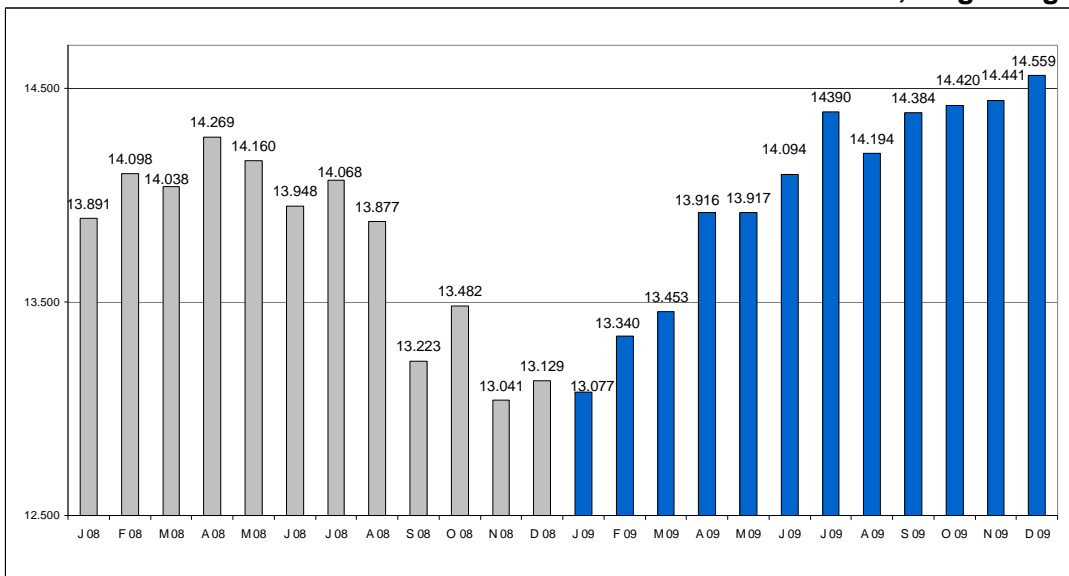
Auch hat das Jahr 2009 uns gezeigt, dass keinesfalls alle von Arbeitslosigkeit betroffene in das System des SGB II hinüberwandern. **Der Übertritt vom ALG I in das ALG II ist ein diffundierender Prozess** und erfolgt nicht schlagartig.

### Entwicklung Arbeitslose im Vergleich zu SGBII Bezieher/innen



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit- ALGII-Bezieher nicht revidierte Zahlen

### Die Zahl der SGBII Bezieher/innen ist seit Dezember 2008 um 10,9% gestiegen

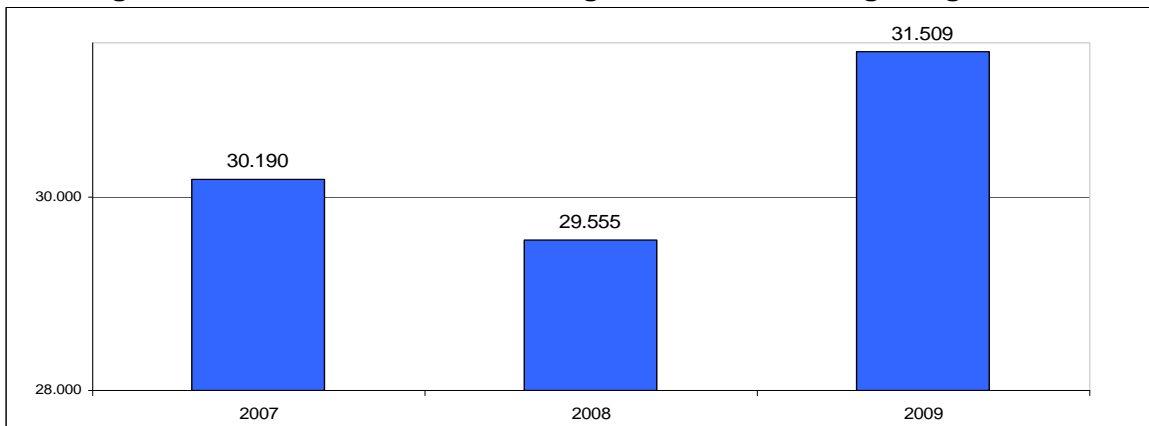


Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit- ALGII-Bezieher nicht revidierte Zahlen

## 2 Kosten des Landkreises (Unterkunft/sonstige Leistungen)

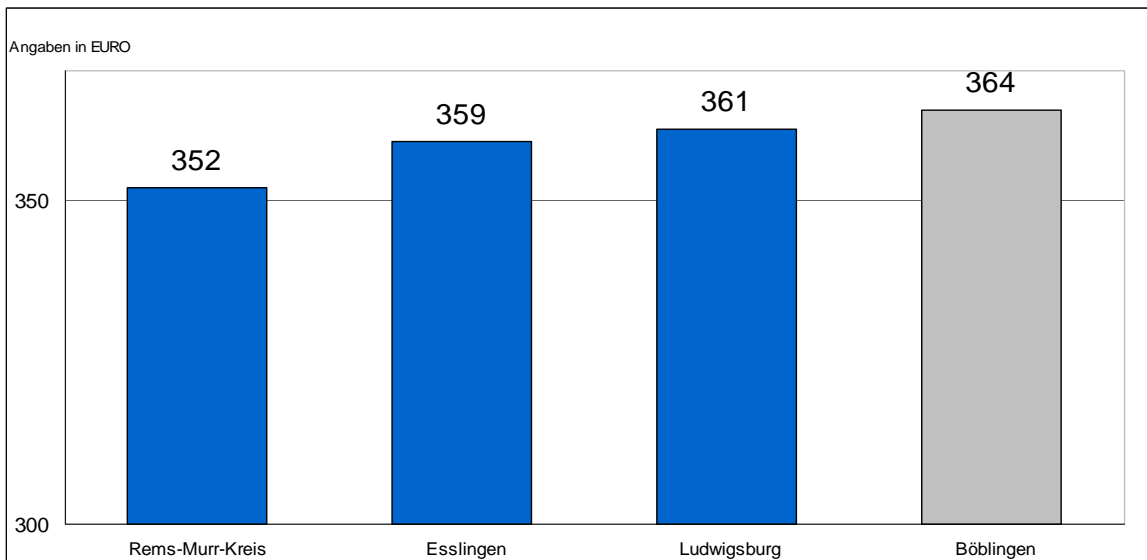
Die Leistungen für Unterkunft (LFU: Unterkunft und Heizung, Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkautionen, Umzugskosten, darlehensweise Übernahme der Mietschulden) sowie sonstige Leistungen (Erstausstattung Bekleidung/Wohnung; Klassenfahrten) werden vom Landkreis Böblingen getragen, während das Arbeitslosengeld II und Sozialgeld vom Bund getragen wird. **Von den Kosten für Unterkunft und Heizung ersetzt der Bund in 2006 29,1%, in 2007 35,2%, in 2008 32,6% und in 2009 29,4%.**

**Leistungen für Unterkunft ohne Erstattung des Bundes: Steigerung um 6,6%**



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit Berichtsmonat 01.2010 – Zahlen aus A2LL (in TEUR) Daten

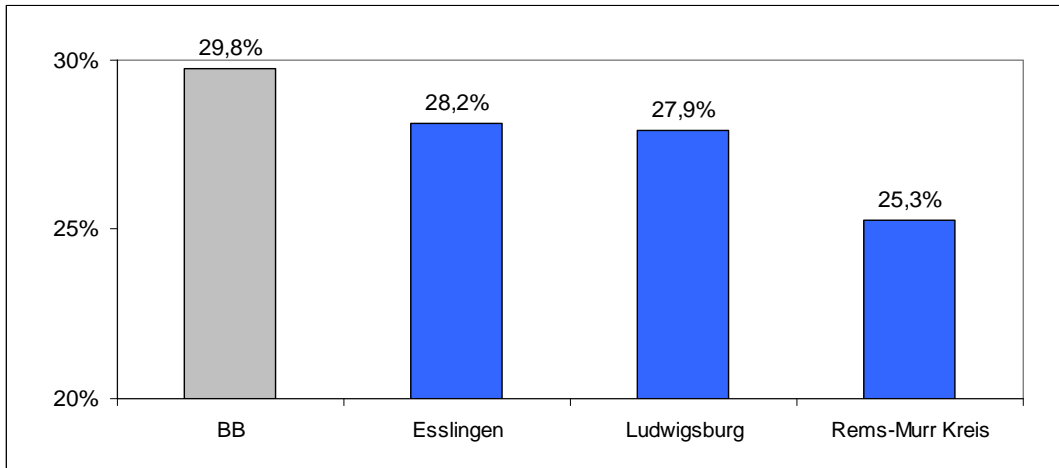
**Der Vergleich mit anderen Landkreisen – mit gleichem Mietniveau - zeigt, dass der Landkreis Böblingen pro Bedarfsgemeinschaft einen relativ hohen Beitrag aufwendet:**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ( nach Wartezeit 3 Monate Okt 09)- Kennzahlen für interregionale Vergleiche. Durchschnittliche laufende Leistungen für die Unterkunft und Heizung pro BG - ohne einmalige Kosten für Wohnungsbeschaffung sowie die Übernahme von Mietschulden

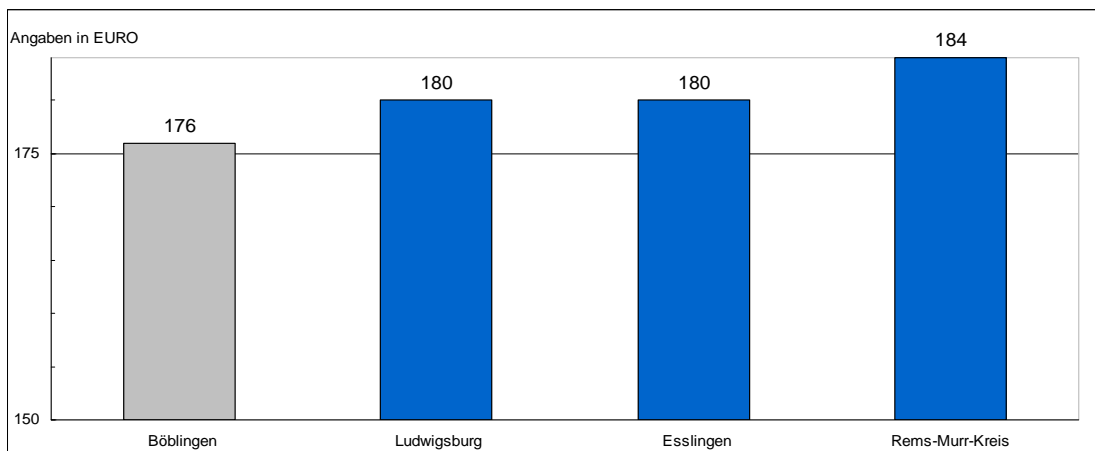
**Ursache** hierfür ist **nicht ein expansives Vergabeverfahren** des JobCenters sondern der hohe **Bestand an Mehrpersonenhaushalten** (Bedarfsgemeinschaften), was die Bruttoausgaben steigen lässt.

**Anteil an Bedarfsgemeinschaften mit 3 oder mehr Personen**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Dez 2009 nicht revidierte Zahlen

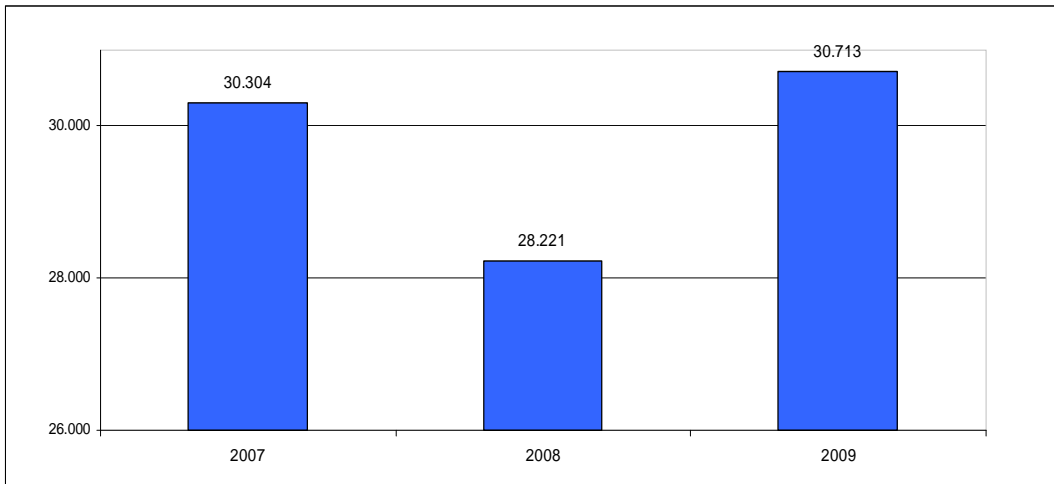
Setzt man diese Tatsache nun in Verhältnis und errechnet die **„Pro-Kopf-Aufwendungen“**, so hat der **Landkreis in der Region die geringsten Aufwendungen** (bei gleichem Mietniveau).



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ( nach Wartezeit 3 Monate Okt 09)- Kennzahlen für interregionale Vergleiche. Durchschnittliche laufende Leistungen für die Unterkunft und Heizung pro Kopf - ohne einmalige Kosten für Wohnungsbeschaffung sowie die Übernahme von Mietschulden

### 3 Die passiven Leistungen des Bundes (ALGII/Sozialgeld):

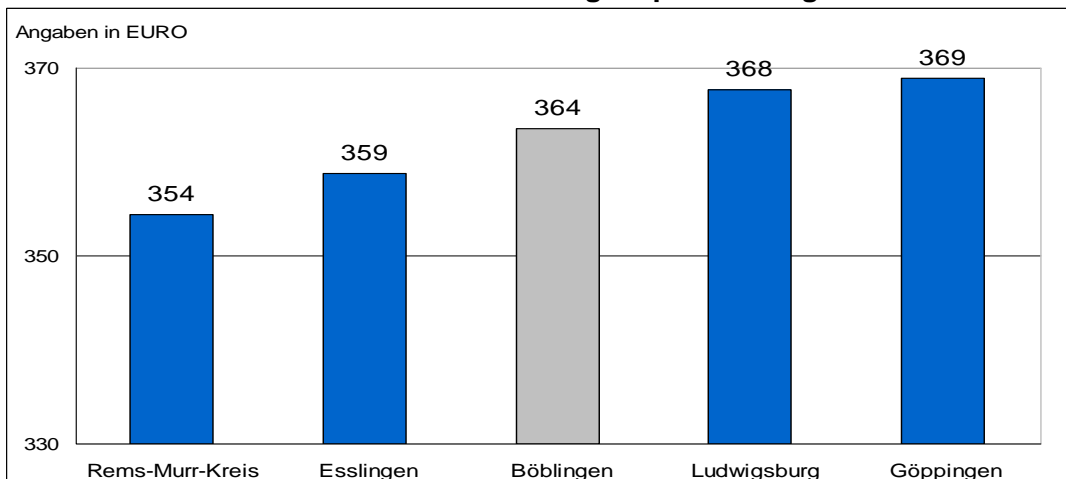
#### Aufwendungen des Bundes für ALGII/Sozialgeld: Steigerung um 8,8%



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit Berichtsmonat 01.2010 – Zahlen aus A2LL (in TEUR) Daten

Im Vergleich zu anderen Landkreisen in der Region liegt der Landkreis Böblingen bei den Ausgaben an Arbeitslosengeld II/Sozialgeld pro Bedarfsgemeinschaft (BG) im mittleren Bereich.

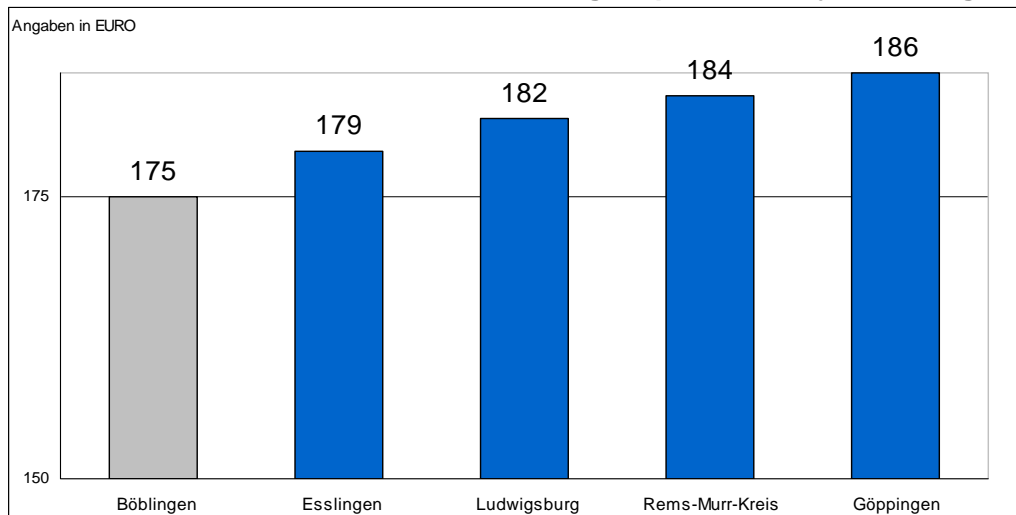
#### Durchschnittliche Höhe von ALG II/Sozialgeld pro Bedarfsgemeinschaft



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (nach Wartezeit 3 Monate Okt 09 - Durchschnittliche Höhe ALG II/Sozialgeld pro BG)

Auch hier wirkt sich wieder die **relativ hohe Zahl an Familienmitgliedern** in einer Bedarfsgemeinschaft aus. **Die Aufwendungen pro Kopf im Landkreis Böblingen sind am geringsten.**

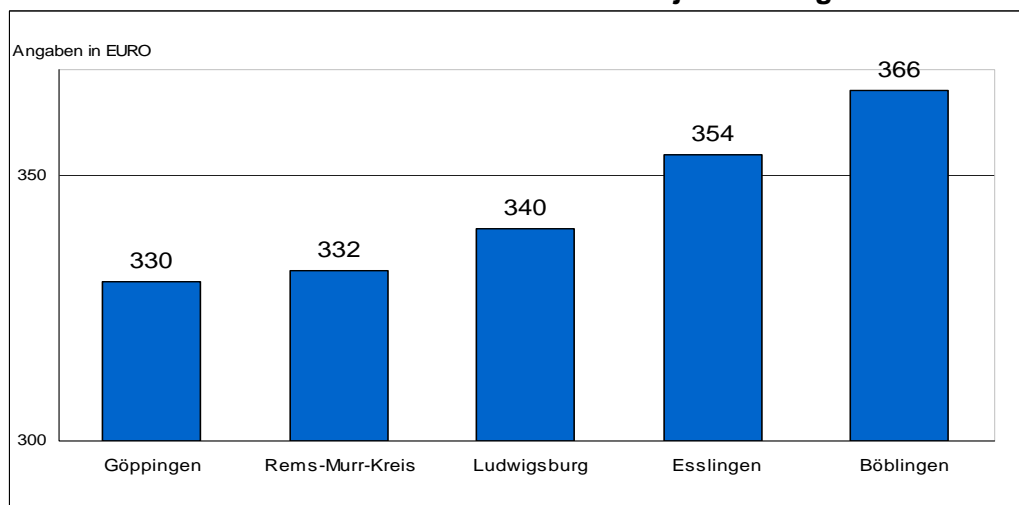
### Durchschnittliche Höhe von ALG II/Sozialgeld pro Person je Bedarfsgemeinschaft



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (nach Wartezeit 3 Monate Okt 09. Durchschnittliche Höhe ALG II/Sozialgeld pro Kopf)

Der **relativ geringe Aufwand an laufenden Leistungen pro Person** ist auf die konsequente Anwendung der gesetzlichen Vorgaben zurückzuführen. Dazu zählt die **Anrechnung der Einkünfte, die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen, die Anwendung von Sanktionen sowie auch der Einsatz des Ermittlungsdienstes.**

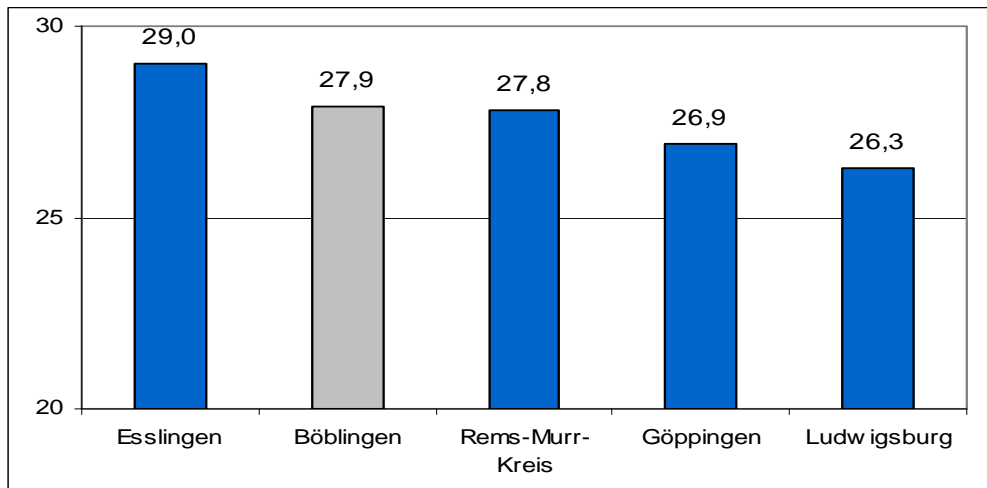
### Durchschnittliches anrechenbares Einkommen je Bedarfsgemeinschaft



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ( nach Wartezeit 3 Monate Okt 09)- Kennzahlen für interregionale Vergleiche .

Weiterhin ist zu bemerken, dass ein **großer Anteil der Hilfebedürftigen erwerbstätig** ist, was in der Regel zur Verringerung der Bruttoaufwendungen des Bundes führt.

#### Anteil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in Erwerbstätigkeit in %



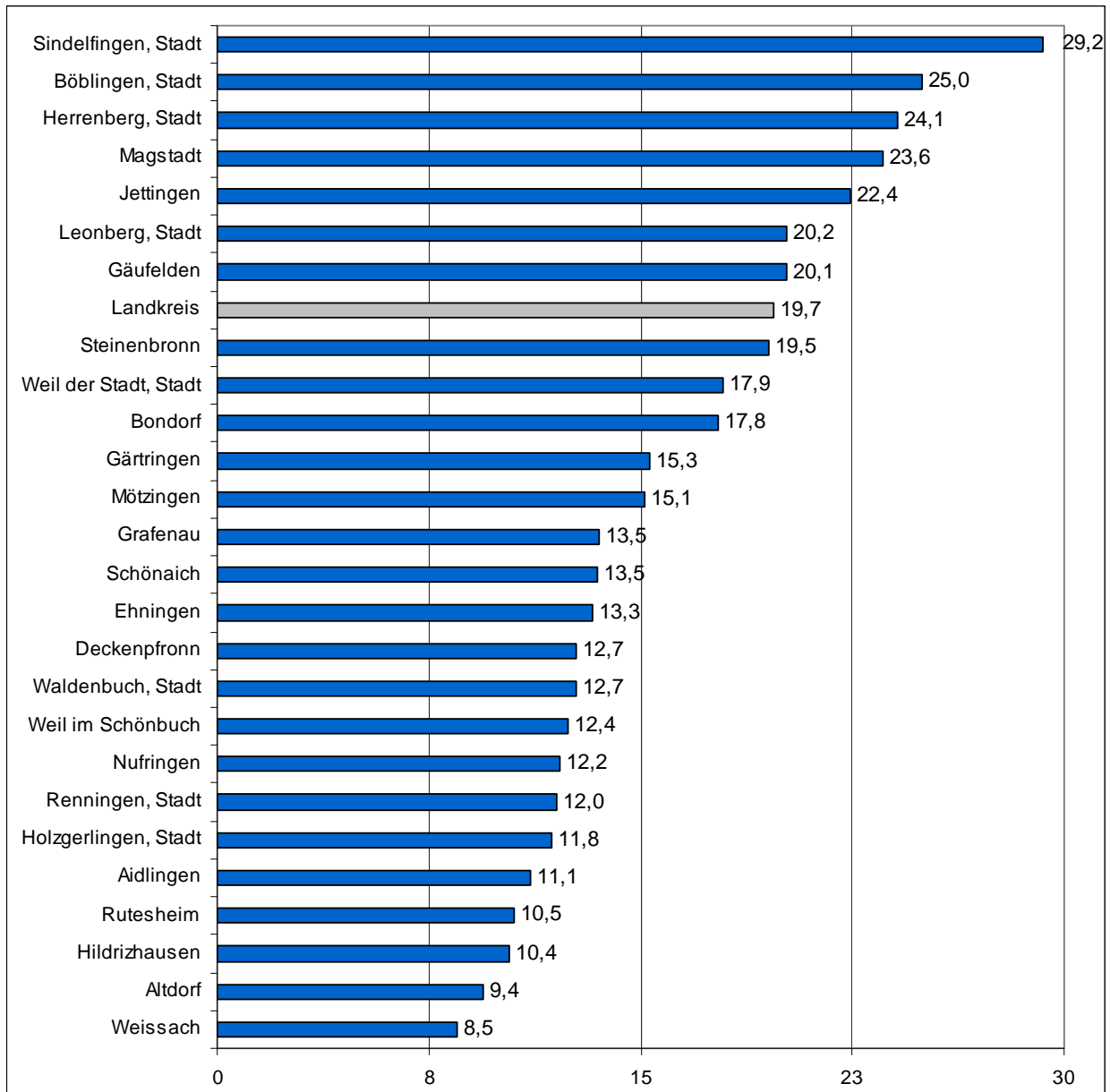
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ( nach Wartezeit 3 Monate Okt 09)- Kennzahlen für interregionale Vergleiche

<b>Erwerbsfähige Hilfebedürftige</b>	<b>10.479</b>
<b>eHb mit Brutto-Einkommen aus Erwerbstätigkeit</b>	<b>2.923</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>27,9%</b>
davon: aus abhängiger Erwerbstätigkeit	2.788
aus selbständiger Erwerbstätigkeit	145
<b>nach Höhe des Brutto-Einkommens aus Erwerbstätigkeit</b>	
kleiner 400 Euro	1.496
in %	51,2%
400 bis unter 800 Euro	567
in %	19,4%
größer 800 Euro	860
in %	29,4%

## 4 Sozialdaten

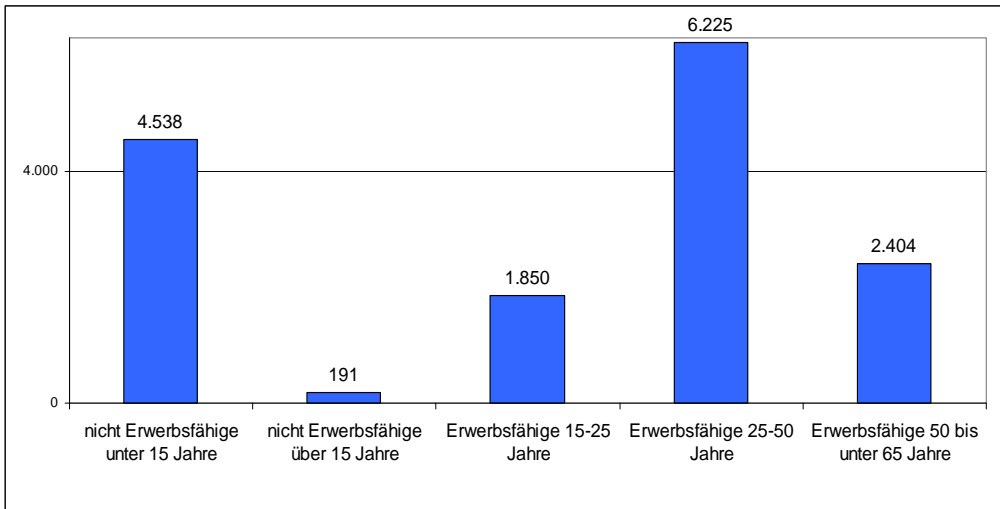
Die Empfänger von ALG II verteilen sich auf die Gemeinden wie folgt:

### Bedarfsgemeinschaften pro Tausend Einwohner



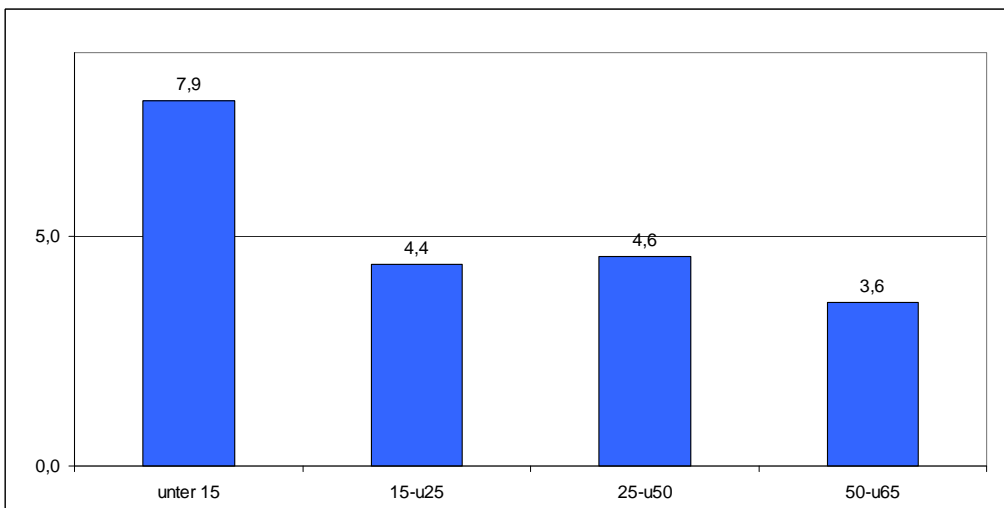
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (revidierte Zahlen Okt 2009)/Statistisches Landesamt (Juni 2008)

### Altersstruktur der Hilfeempfänger/innen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ( nach Wartezeit 3 Monate Okt 09)

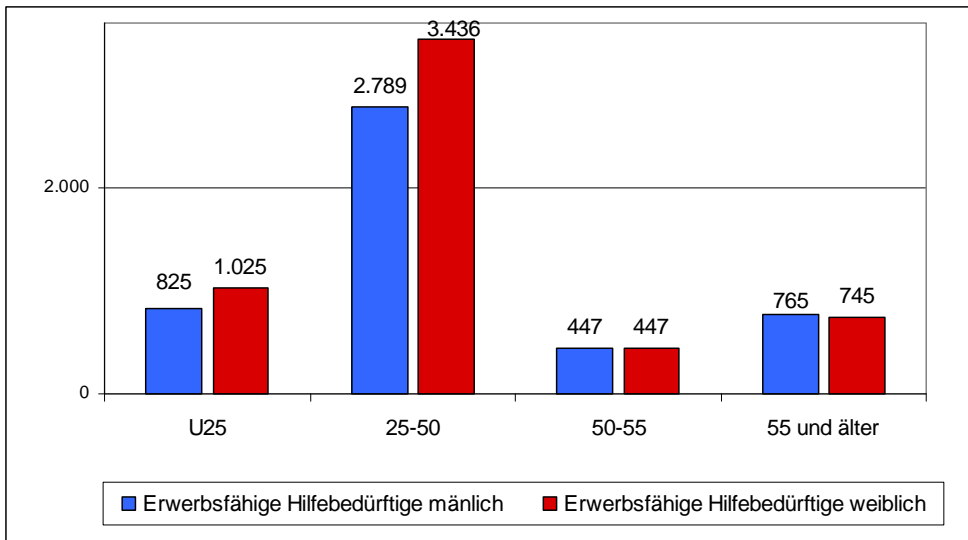
### Anteil der Hilfeempfänger/innen an allen Personen dieser Altersgruppe



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ( nach Wartezeit 3 Monate Okt 09)

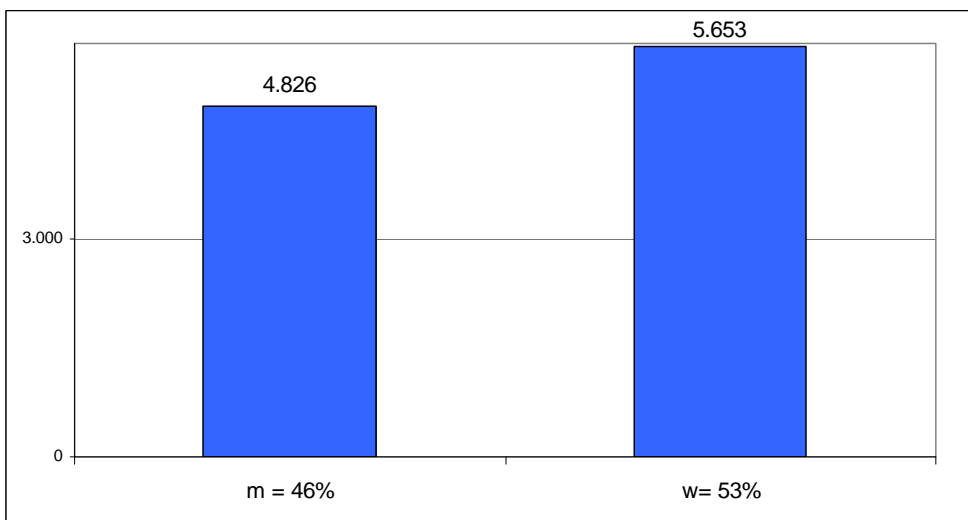
7,9% aller Kinder unter 15 Jahren leben von ALG II. **Weiterhin sind Kinder die von Armutsrisiken am häufigsten betroffene Altersgruppe.** Dies ist eine Struktur, die auch schon zu Zeiten der Sozialhilfe festgestellt werden konnte. **Gekoppelt ist diese Erscheinung damit, dass diese Risiken insbesondere von Frauen und besonders von Frauen mit Kindern getragen werden müssen.** Obwohl das JobCenter Landkreis Böblingen auch frauenspezifische Integrationsprogramme aufgelegt hat, konnte diese „Grundstruktur der Armut“ nicht nachhaltig verändert werden.

### Altersstruktur nach Geschlecht



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ( nach Wartezeit 3 Monate Okt 09)

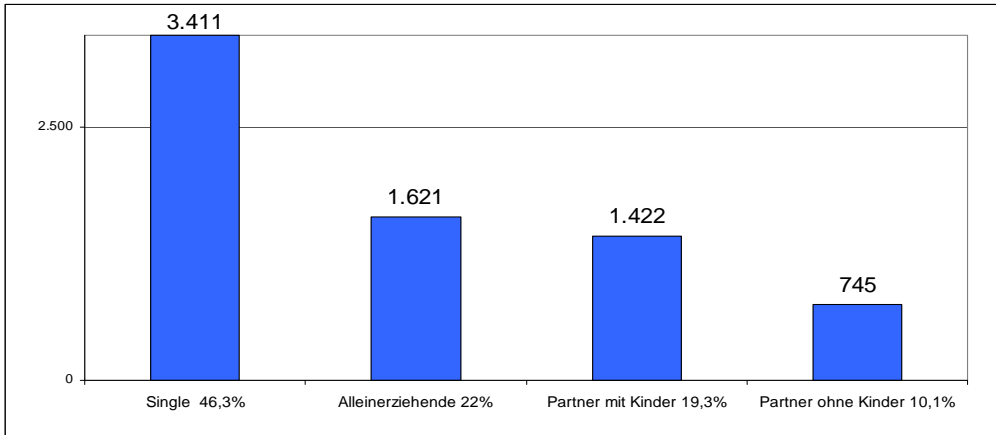
### Verhältnis erwerbsfähige Frauen und Männer



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ( nach Wartezeit 3 Monate Okt 09)

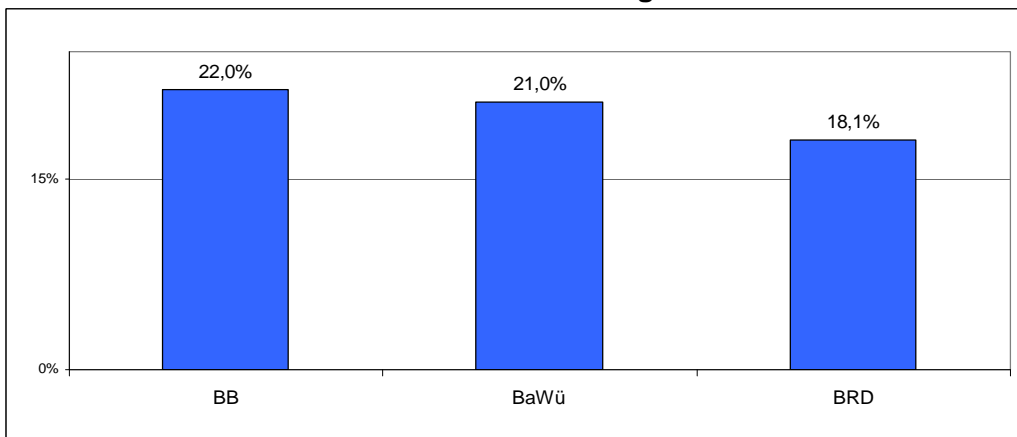
## Single/Alleinerziehende

### Verteilung der Bedarfsgemeinschaften



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ( nach Wartezeit 3 Monate Okt 09)

### Anteil der Alleinerziehenden an allen Bedarfsgemeinschaften



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ( nach Wartezeit 3 Monate Okt 09)

Die Situation lässt sich sicher nur in dem Maße nachhaltig verbessern, wenn das Angebot an **Tagesbetreuungsplätzen flächendeckend und flexibel abrufbar angeboten wird.**

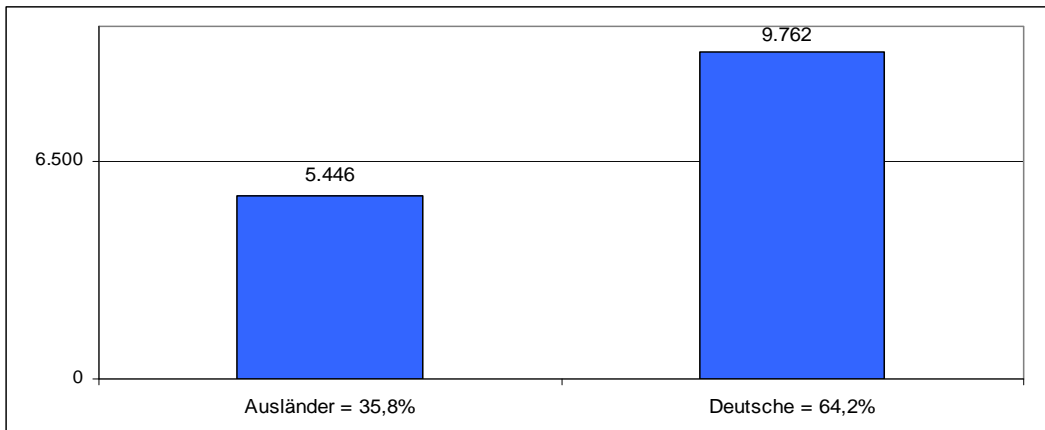
Ausländische Staatsangehörige sind überproportional stark (35,8%)<sup>4</sup> auf Hilfen nach dem SGB II angewiesen. Neben oftmals fehlenden Schulabschlüssen und Berufsausbildungen, sind auch mangelnde **Deutschkenntnisse** ein großes Vermittlungshemmnis. Deshalb wurden u.a. folgende Maßnahmen angeboten bzw. genutzt:

- **Verpflichtung zum Sprachkurs** beim Bundesamt für Migration und Flüchtlingswesen; Weiterbildungen zum Erwerb von Kenntnissen mit integrierter Sprachförderung; besonders für Frauen;
- **Maßnahmen zur Alphabetisierung** und Erwerb von arbeitsweltbezogenen Sprachkenntnissen; Arbeitsgelegenheiten mit integrierter Vermittlung von arbeitsweltbezogenen Deutschkenntnissen; speziell für unter 25 Jährige „Junge Aussiedler Fit Für Arbeitsplatzsuche“ Jaffas der Caritas.

<sup>4</sup> Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Bevölkerung 2008: 14,66% Quelle statistisches Landesamt

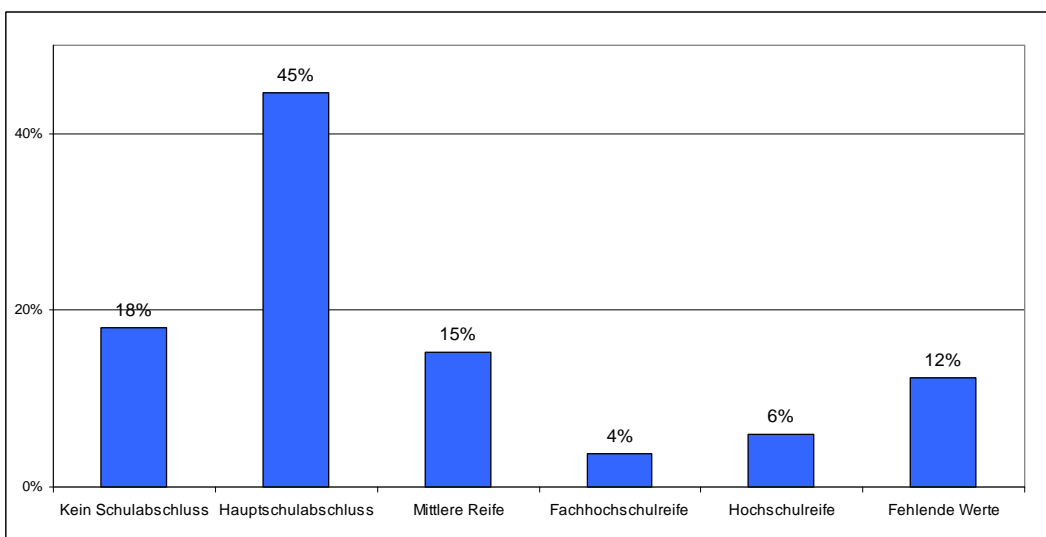
- Das JobCenter Landkreis Böblingen hat seit Mitte des Jahres einen **Beauftragten für Migration**, der sich besonders um den Kontakt zu den ausländischen Vereinen bemüht. Das Ziel ist es in den ausländischen Vereinen Multiplikatoren zu finden, die das Sozialsystem der Bundesrepublik Deutschland im Sinne von Fördern und Fordern präsentieren. Die ersten Kontakte sind bereits vielversprechend.

### Ausländische Staatsangehörige



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ( nach Wartezeit 3 Monate Okt 09)

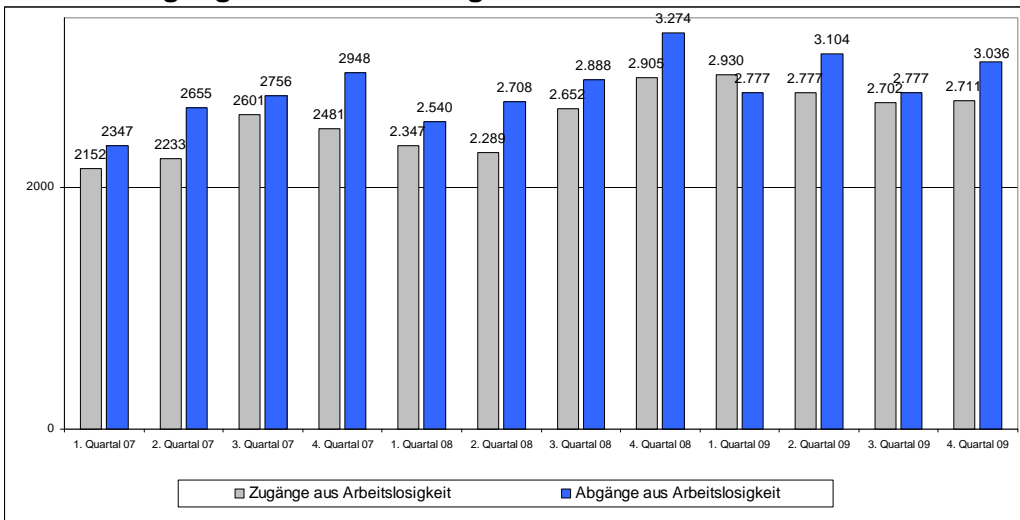
**Weiterhin auffallend ist die gestiegene Inanspruchnahme von ALG II durch Menschen mit niedrigem Schulabschluss und fehlender Ausbildung.**



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit (Berichtsmonat Jan 10). Schulabschlüsse/11751 Kunden im Kundenkontakt 2009

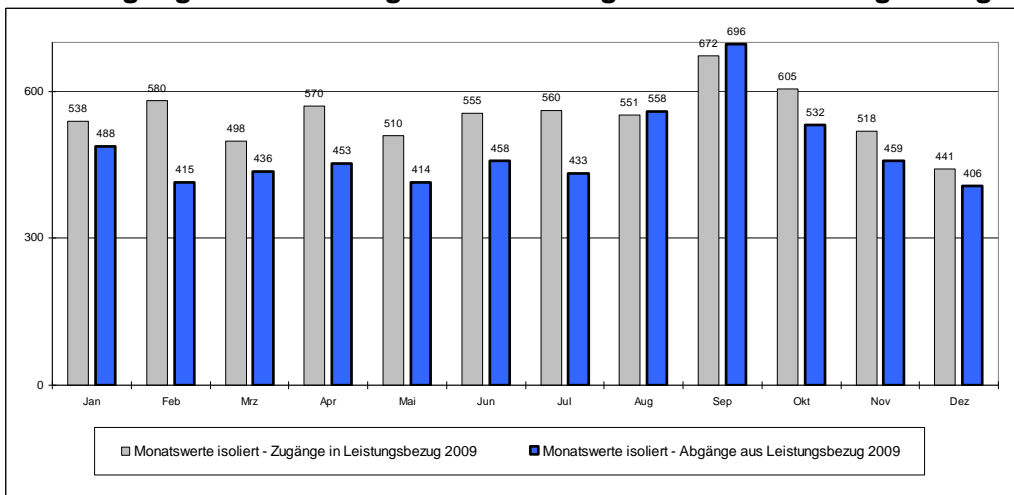
Ein besonderes Anliegen ist es uns zu zeigen, welche hohe **Dynamik im System des ALG II** herrscht. Fortlaufende Zu- und Abgänge führen zu einer enormen **Verdichtung der Arbeit** bei den MitarbeiterInnen des JobCenters Landkreis Böblingen. Trotz Wirtschafts- und Strukturkrise gelang es uns, die **Zahl der Langzeitarbeitslosen die über 2 Jahre arbeitslos sind** auf einen **historischen Tiefstand von 1.294 Kunden<sup>5</sup>** zu drücken.

### Zu- und Abgänge aus Arbeitslosigkeit SGB II



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit aktuelle Kreisdaten

### 6.598 Zugänge Erwerbsfähige Hilfebedürftige in den Leistungsbezug 5.748 Abgänge Erwerbsfähige Hilfebedürftige aus dem Leistungsbezug



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit (Berichtsmonat Jan 2010)

Trotz der großen Dynamik bei den Zu- und Abgängen gibt es einen **Kern an Hilfebedürftigen**, der bis jetzt **nicht vermittelt** werden konnte. Für die Personenkreis wurde mit Hilfe des **Landkreises Böblingen das Angebot an psychosozialen Hilfen** wesentlich verbessert. Seit Mitte des Jahres 2009 werden so Hilfebedürftige im Bedarfsfall auch zu Hause aufgesucht.

<sup>5</sup> Dez. 2009 Controllingbericht Berichtsmonat Januar 2010

## 5 Controllingverfahren

Das JobCenter Landkreis Böblingen steht mit anderen vergleichbaren JobCentern in **einem produktiven Wettstreit**. Im Rahmen eines fein abgestimmten **Controllings** werden Daten und Leistungswerte zeitnah verglichen.

Die Geschäftsführung schließt jedes Jahr eine **Zielvereinbarung** ab, die auf Vorschlag der Zielwerte des Bundesministeriums für Arbeit und soziales (BMAS) für den Landkreis zu Stande kommen.

**Im letzten Jahr hatte die Geschäftsführung sich geweigert**, die vorgeschlagenen Zielwerte anzuerkennen, da diesen jeglicher Realitätsbezug fehlte. Im Mai 2009 veröffentlichte die Agentur für Arbeit **Erwartungswerte, die von der Geschäftsführung dann als plausibel anerkannt wurden**.

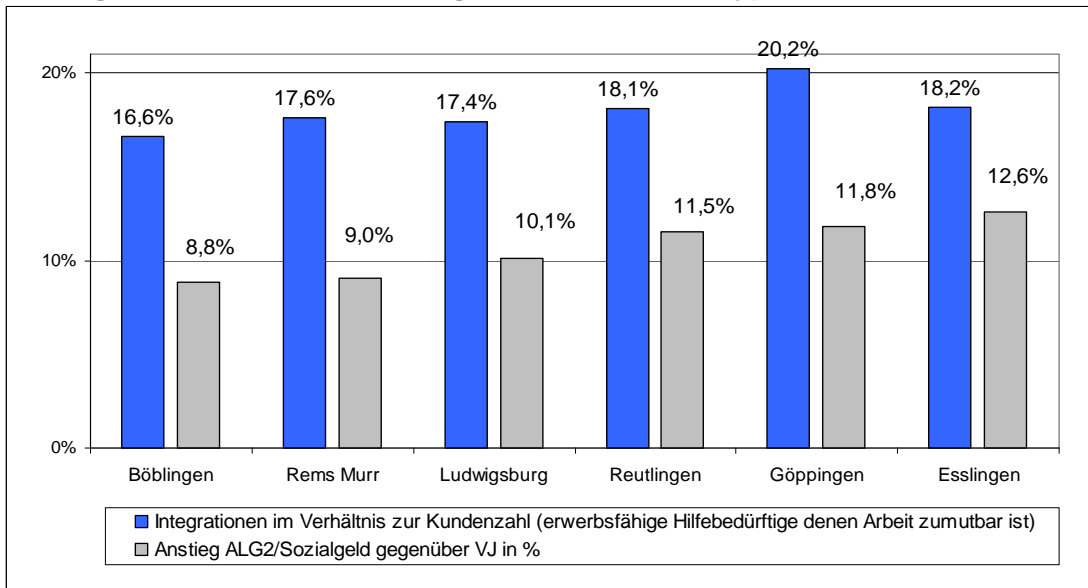
	Zielwert 2009	Erwartungswert 2009	Ergebnis 2009
Passive Leistungen*	-4,5%	+ 9,6%	<b>+8,8%</b>
Integrationsquote	22,3%	15,9%	<b>16,6%</b>
Landzeitarbeitslose**	wie 2008	wie 2008	<b>-15,6%</b>

\*Passive Leistungen sind die Ausgaben des Bundes für die Regelleistungen

\*\*über 2 Jahre arbeitslos

**Alle Zielwerte konnten 2009 – in Form der Erwartungswerte – mehr als erreicht werden.**

**Gegenüberstellung der Integrationen (in den 1. Arbeitsmarkt, Ausbildung) sowie ALGII/ Sozialgeld in 2009 zwischen vergleichbaren ARGE Typen**



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit (Ladestand Feb 10)

Insgesamt wurden **6.213 Maßnahmen** im Rahmen des Eingliederungshaushaltes finanziert, diese nahmen ca. 52,9% aller Kunden\* in Anspruch. Die Förderungen gliedern sich folgendermaßen auf:

Maßnahmenbereich	Anzahl
<b>Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt verbessern</b>	
Fort- und Weiterbildungen	1014
Trainingsmaßnahmen	1413
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	1292
Vermittlung durch Dritte, u.ä.	435
<b>Beschäftigungsbegleitende Leistungen</b>	
Zuschüsse Arbeitgeber (Eingliederungszuschüsse, etc.)	358
Einstiegsgeld	89
<b>Beschäftigungsschaffende Maßnahmen</b>	
Arbeitsgelegenheiten	1316
<b>Sonstige</b> (weitere Leistungen/ Europäischer Sozialfond,...)	296
<b>Gesamt</b>	<b>6213</b>

Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit (Berichtsmonat Jan 2010) –  
\* Ein Kunde kann mehr als eine Maßnahme durchlaufen haben.

## 6 Schluss

„**Kennen Sie das Gefühl des rasenden Stillstands?**“ – Das entsteht immer dann, wenn auf der einen Handlungsebene viele Aktivitäten erfolgen, die aber vollkommen ohne Wirkung auf einer übergeordneten Ebene bleiben.

So etwa ergeht es uns in der Frage der **Rechtsform**. Kein Tag ohne Vorschläge, kein Tag ohne Fragen an uns - kein Tag mit einer verlässlichen Lösung. Gleichzeitig hat die Anzahl der Hilfebedürftigen um gut 10% in einem Jahr zugenommen.

**Aktivitäten allerorts, doch keine Verlässlichkeit, keine politische Rückdeckung – wohl viel Anerkennung - für die geleistete Arbeit.**

Nicht wenige Kollegen sind sich zwar des Dankes für die geleistete Arbeit bewusst, doch berufliche und persönliche Perspektiven sind unter diesen Bedingungen schwer zu entwickeln - da alles in Frage gestellt wird.

Was die erhöhte Anzahl an Hilfebedürftigen – ohne Personalausgleich – nicht geschafft haben, erledigt das Gefühl des rasenden Stillstands von innen heraus – man sucht sich nach beruflichen Alternativen. **Der Ausverkauf des JobCenters Landkreis Böblingen droht**, wenn nicht bald eine verlässliche Lösung für Landkreis und Agentur für Arbeit gemeinsam gefunden wird.

Dabei steht es für mich außer Frage, dass jeder Kollege auch über 2010 hinaus gebraucht wird.

Wir brauchen schnell **verlässliche Rechtsstrukturen** – nur so können wir weiterhin für die Menschen im Landkreis Böblingen effektiv arbeiten.



Woerner